

Das kantonale Weiterbildungskonzept schafft Dynamik und Transparenz in der Weiterbildung

Die Zürcher Bevölkerung hat im September das Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz gutgeheissen und damit der Weiterbildung eine gesetzliche Grundlage gegeben. Ein kantonales Weiterbildungskonzept soll darüber Aufschluss geben, wie die Weiterbildung künftig funktionieren wird, wie sie strukturiert und finanziert werden soll und für die Nachfragenden zu mehr Transparenz führen kann. Die Zürcher Konferenz für Weiterbildung arbeitet an der Entwicklung dieses Konzeptes mit.

Verfassung und Gesetz machen klar, dass die Bildung im Erwachsenenalter längst nicht mehr „Privatsache“, sondern von öffentlichem Interesse ist. Weiterbildung baut auf bisher Gelerntem, auf Berufs- und Lebenserfahrung auf, schliesst Lücken, eröffnet neue Perspektiven und vermittelt die Fähigkeit eigenständig zu lernen.

Zukunftsgerichtete Planung

Das Zürcher Konzept sieht ein dynamisches Weiterbildungssystem vor, das vorausschauend wirtschaftliche und gesellschaftliche Trends erkennen und entsprechende Angebote rechtzeitig veranlassen oder anbieten kann. Nur so kann die Weiterbildung mit den rasanten technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen Schritt halten.

Vielfältiges und gut zugängliches Angebot

Die Vielfältigkeit der Bedürfnisse und die unterschiedlichen Lebenssituationen der Bevölkerung stellen grosse Anforderungen an das Weiterbildungsangebot. Eine verstärkte kantonale Koordination soll allen den Zugang zu Weiterbildung, unabhängig von Herkunft, Bildungsstand, Geschlecht, Alter, Finanzkraft, Wohnort und Lebenssituation ermöglichen. Der Internetkurs beispielsweise muss für die alleinerziehende Mutter aus dem Dorf genau so möglich sein, wie für den jungen Aussendienstmitarbeiter aus der Stadt Zürich.

Angebote im öffentlichen Interesse

Es ist Aufgabe des Staates die Weiterbildungsangebote im öffentlichen Interesse festzulegen. Damit sind hauptsächlich Bildungsmaßnahmen zur Integration in die Arbeitswelt und in unsere Gesellschaft gemeint. So soll sichergestellt werden, dass die breite Bevölkerung das nötige Rüstzeug erhält, um am Berufs- und Gesellschaftsleben angemessen teilzuhaben.

Information und Beratung

Auch künftig wird jede Person weitgehend für die eigene Weiterbildung selbst verantwortlich sein und somit den Kurs oder den Lehrgang schliesslich nach eigenem Ermessen auswählen. Die Vielfalt der Angebote und der anbietenden Institutionen macht dies für die Nachfragende jedoch oft zu einer schwierigen Aufgabe. Durch eine bessere Koordination öffentlicher und privater Beratungsstellen sollen die Nachfragenden gezielter unterstützt und in ihrer Motivation gestärkt werden, sich für eine passende Weiterbildung zu entscheiden.



Elisabeth Derisiotis, Präsidentin der
Zürcher Konferenz für Weiterbildung ZKW
www.zkw-zh.ch, info@zkw-zh.ch